

Procuros: Digitaler Turbo für B2B-Transaktionen meistern

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 8. Februar 2026



Du liebst Tabellen, E-Mails und PDF-Bestellungen? Dann ist dieser Artikel nichts für dich. Denn was Procuros macht, ist nichts weniger als der digitale Mittelfinger an veraltete B2B-Prozesse – und ein Hochgeschwindigkeitszug für Unternehmen, die keine Lust mehr auf Copy-Paste-Bullshit haben. Willkommen in der Ära der automatisierten B2B-Transaktionen, wo APIs regieren und Excel stirbt. Klingt dramatisch? Ist es auch. Und genau deshalb solltest du diesen Artikel lesen – bevor deine Prozesse dich auffressen.

- Was Procuros eigentlich ist – und warum es B2B-Transaktionen revolutioniert
- Warum EDI, PDF & Co. im Jahr 2025 digitale Totgeburten sind
- Wie die Procuros Integration Hub Plattform funktioniert – technisch erklärt
- Welche Systeme angebunden werden können (ERP, Shop, Logistik, etc.)
- Wie Unternehmen durch Automatisierung massiv Zeit und Geld sparen
- Warum Procuros nicht “digitalisiert”, sondern radikal transformiert
- Technische Voraussetzungen, APIs und Datenformate im Check
- Use Cases aus der Praxis: Von der Bestellung bis zur Rechnung
- Was Entscheider heute verstehen müssen, um morgen noch mitzuspielen

- Ein knallhartes Fazit: Warum Procuros mehr als nur ein Tool ist

Procuros: Was ist das eigentlich – und warum braucht das dein Unternehmen?

Procuros ist kein weiteres Tool für deine IT-Abteilung, sondern ein massiver Eingriff in die DNA deiner Geschäftsprozesse. Es ist eine Integration-Layer-Plattform, die Supplier, Kunden und Systeme miteinander verheiratet – ohne Ehevertrag, aber mit verdammt viel Automatisierung. Der Clou: Procuros ersetzt manuelle, fehleranfällige Prozesse wie E-Mail-Bestellungen, PDF-Rechnungen oder manuelle ERP-Einträge durch eine strukturierte, API-basierte Datenübertragung. Das klingt trocken. Ist aber der Unterschied zwischen Geschäft und Geschäftemacherei.

Was heute noch als „Business as usual“ gilt – also Tabellen ausfüllen, Daten aus Mails kopieren, PDF-Rechnungen drucken und einscannen – ist morgen ein Wettbewerbsnachteil. Denn während dein Team noch die dritte Excel-Zeile prüft, hat dein Konkurrent bereits automatisch bestellt, geliefert, fakturiert und gebucht. Willkommen in der Realität von Procuros.

Der Name mag nach Startup klingen, aber die Technologie dahinter ist brutal durchdacht. Procuros ist kein Frontend-Gimmick, sondern ein echter Layer zwischen deinem ERP-System, deinen Lieferanten, Kunden und Partnern. Es übersetzt, orchestriert und validiert Transaktionen in Echtzeit – von der Bestellung über die Auftragsbestätigung bis zur Rechnung. Und das mit einer Zuverlässigkeit, die dein E-Mail-Postfach vor Neid platzen lässt.

Die Plattform von Procuros ist darauf ausgelegt, heterogene Systemlandschaften zu homogenisieren. Egal ob SAP, Microsoft Dynamics, Shopify, JTL, Oracle oder irgendein in die Jahre gekommenes Legacy-System – Procuros spricht mit allem, was eine API, ein EDI-Format oder zumindest eine CSV-Datei ausspucken kann. Das Ziel: Seamless B2B-Transaktionen, ohne manuelle Brüche.

EDI war gestern: Warum klassische B2B-Kommunikation ausgedient hat

Electronic Data Interchange – kurz EDI – war mal der heilige Gral der digitalen Geschäftskommunikation. War. Denn im Jahr 2025 ist EDI ein Dinosaurier: schwerfällig, teuer, proprietär und für die meisten Unternehmen schlicht überdimensioniert. Und PDF-Rechnungen per Mail? Das digitale Äquivalent zum Faxgerät. Wer heute noch so arbeitet, braucht keinen

Digitalisierungspartner, sondern eine Zeitmaschine zurück ins Jahr 2001.

EDI-Systeme sind intransparent, wartungsintensiv und bieten kaum Flexibilität. Jedes neue Partnerunternehmen bedeutet individuelle Mappings, stundenlange Abstimmungen und hohe Integrationskosten. Skalierung? Fehlanzeige. Wenn du zehn neue Lieferanten anbinden willst, brauchst du nicht nur Wochen – du brauchst Nerven aus Stahl.

Hinzu kommt: EDI ist nicht interoperabel. Jeder Anbieter kocht sein eigenes Format-Süppchen. EDIFACT, X12, VDA, ZUGFeRD – wer sich hier nicht auskennt, ist verloren. Und selbst wenn die Systeme sprechen, versteht sie keiner. Procuros löst dieses Problem, indem es als intelligenter, standardisierender Layer fungiert, der Formate konvertiert, validiert und überträgt – ohne dass du oder dein Team sich mit Syntaxfehlern oder Mapping-Konflikten rumschlagen müsst.

PDFs sind noch schlimmer. Sie enthalten zwar Daten, aber nicht maschinenlesbar. Das bedeutet: OCR-Parsing oder manuelles Abtippen. Willkommen im Mittelalter. Mit Procuros gehören diese Prozesse der Vergangenheit an. Die Plattform übersetzt strukturierte Datenformate in Echtzeit und bringt sie direkt in dein ERP – validiert, vollständig, nachvollziehbar.

Der Procuros Integration Hub: Wie funktioniert die Plattform technisch?

Der Procuros Integration Hub ist eine Middleware-Plattform, die sich wie ein API-Gateway zwischen deine internen Systeme und die deiner Geschäftspartner legt. Im Zentrum steht ein cloudbasiertes, skalierbares System, das strukturierte Geschäftsdokumente wie Bestellungen (Orders), Lieferscheine (Delivery Notes), Rechnungen (Invoices) oder Gutschriften (Credit Notes) standardisiert überträgt.

Statt dedizierter Punkt-zu-Punkt-Integrationen nutzt Procuros ein zentrales Datenmodell, das sich über RESTful APIs an deine Systeme andocken lässt. Der Vorteil: Du musst nicht mehr jede Schnittstelle individuell bauen. Procuros übernimmt Mappings, Validierungen, Formatkonvertierungen und Protokolltransformation – alles automatisiert und versioniert.

Technologisch basiert die Plattform auf einer Microservice-Architektur mit Event-Driven Messaging. Das bedeutet: Jede Transaktion wird als Event verarbeitet, geloggt, validiert und bei Bedarf automatisch korrigiert. Fehlerhafte Transaktionen? Werden nicht ignoriert, sondern aktiv gemeldet – inklusive Debug-Informationen und Reprocessing-Optionen.

Ein weiterer Vorteil: Procuros bietet eine webbasierte UI für Monitoring, Fehlerhandling, Partnerverwaltung und Analytics. So kannst du jederzeit

nachvollziehen, was über die Plattform läuft, wo es hakt und wie du deine Prozesse noch besser automatisierst. Und ja: Du kannst auch manuell eingreifen – aber nur, wenn du wirklich willst.

Welche Systeme Procuros unterstützt – und wie du sie integrierst

Procuros versteht sich als universelle Integrationsplattform – und das ist kein Marketing-Sprech. Die Plattform unterstützt eine Vielzahl von ERP-Systemen, Shop-Systemen, Logistiklösungen und Buchhaltungstools. Hier ein Überblick über die gängigsten Integrationen:

- ERP-Systeme: SAP (S/4HANA und ECC), Microsoft Dynamics 365, Sage, DATEV, Oracle, JTL, Lexware
- Shops & Marktplätze: Shopify, WooCommerce, Amazon Seller Central, eBay, Zalando
- Logistik & Fulfillment: DHL, UPS, DB Schenker, Fiege, Shipcloud
- Buchhaltung & Rechnungswesen: DATEV, sevDesk, FastBill, Debitoor

Die Integration erfolgt entweder über native Plug-ins, REST-APIs oder sogenannte Connectors – vorgefertigte Integrationsmodule, die du schnell in deine Systemlandschaft einbinden kannst. Für exotischere Systeme bietet Procuros auch Custom Connectors, die individuell entwickelt oder über Partner realisiert werden können.

Wichtig: Procuros setzt auf ein standardisiertes Datenmodell. Das bedeutet: Egal, ob dein Lieferant SAP nutzt und du Lexware – die Plattform übersetzt die Daten so, dass beide Seiten dieselbe semantische Aussage verstehen. Kein Format-Wirrwarr, kein Übersetzungschaos, kein Datenverlust.

Die technische Anbindung erfolgt in der Regel über eine sichere HTTPS-API mit OAuth2-Authentifizierung. Alle Daten werden TLS-verschlüsselt übertragen und entsprechen höchsten Compliance-Standards (ISO 27001, DSGVO, etc.). Das Monitoring erfolgt in Echtzeit, mit Alerts bei Fehlern, Timeouts oder ungewöhnlichen Transaktionsmustern.

Vorteile und Use Cases: Was Unternehmen konkret gewinnen

Der größte Vorteil von Procuros ist nicht die Technik. Es ist die Zeit, die du nicht mehr mit Bullshit verschwendest. Keine Excel-Tabellen mehr, keine E-Mail-Anhänge, keine Nachfragen zu „Fehlenden Rechnungsnummern“. Alles fließt. Automatisch. Rückverfolgbar. Validiert.

Use Case 1: Ein Einzelhändler bestellt täglich bei zehn Lieferanten. Vor

Procuros bedeutete das 10 Bestellungen per E-Mail, 10 Lieferscheine per PDF, 10 manuelle Eingaben ins ERP. Nach Procuros? Eine API-Verbindung, 0 manuelle Schritte, 100 % Prozessautomatisierung.

Use Case 2: Ein Logistikdienstleister muss tägliche Warenbewegungen an Kunden und Partner melden. Früher via CSV-Upload. Heute sendet Procuros strukturierte JSON-Events in Echtzeit – direkt ins Zielsystem. Kein Upload, kein Fehler, keine Nacharbeit.

Use Case 3: Eine Buchhaltungsabteilung verbringt 40 % der Zeit mit Rechnungseingang und Verbuchung. Mit Procuros laufen strukturierte Rechnungen direkt ins ERP, inklusive Prüf-Logik und automatischer Kontierung. Ergebnis: Weniger Fehler, schnellere Monatsabschlüsse, glücklichere Controller.

Fazit: Procuros ist kein Tool – es ist ein Paradigmenwechsel

Wer 2025 noch glaubt, dass Digitalisierung bedeutet, PDFs per E-Mail zu schicken, hat das Spiel nicht verstanden. Procuros ist kein weiteres “Business-Tool”, das du in deine Toolchain klatscht. Es ist eine neue Infrastruktur für B2B-Kommunikation – automatisiert, skalierbar, transparent. Und verdammt effizient.

Wenn du deine Prozesse ernst meinst, deine Ressourcen nicht verbrennen willst und deine Kundenbindung auf eine neue Stufe heben willst, dann ist Procuros nicht optional. Es ist Pflicht. Weil es nicht nur digitalisiert, sondern strukturell verändert. Und weil es beweist: Die Zukunft des B2B ist kein PDF – sondern ein API-Call.